

Nordstrander Flaschenpost

Abschlussnachmittag für die Freiwilligen der Schutzstation

Für Tim und Nick geht es jetzt in ihren letzten Monat. Und auch meine Zeit hier ist schon zu zwei Dritteln vorbei.

Deshalb waren wir als Team am 23.07. auf der, vom Verein organisierten Abschlussveranstaltung. Wir haben mit vielen anderen Freiwilligen, deren Jahr jetzt demnächst zu Ende geht den Nachmittag auf Sylt am Sandstrand vom Hörnum verbracht.

Nach einem gemeinsamen Essen haben wir eine Feedbackrunde gemacht und dort unser (Halbes) Jahr Freiwilligendienst reflektiert.

Danach gab es noch genug Zeit, um viele Gespräche zu führen und sich von allen ausgiebig zu verabschieden.

Die ganz Mutigen waren dann noch bei den 17 C° die wir hatten sogar noch in der Nordsee schwimmen.

Liv





Helgolandseminar, Teil 2

Moin liebe NoFla-Leser, vielleicht habt ihr bemerkt, dass sich bei meinem letzten Text ein kleiner Kopierfehler eingeschlichen hat und nur der Text über die Anreise existiert hat, der über das eigentliche Seminar war verschwunden.

Hier also der Rest:

Am nächsten Morgen war um sechs Uhr allgemeines Wecken angesagt, damit wir noch alle die Gelegenheit hatten, unsere Zelte abzubauen und zu verstauen und ein kleines Frühstück zu uns zu nehmen. Danach machten wir uns auf den Weg zum Anleger, um kurz vor dem Entern des Schiffs von einer Seniorenreisegruppe überholt zu werden, die spontan beschlossen hatte, einen Sprint einzulegen um an die besten Sitzplätze zu gelangen.

Aber auch wir konnten uns alle hinsetzen, hinten auf den Bänken unter freiem Himmel, was bei dem schönen Wetter den Vorteil hatte, dass wir uns den Wind um die Nasen wehen lassen konnten, während wir fast alle einen großen Teil der Fahrt verschliefen.

Auf Helgoland angekommen sammelten wir die Sylter ein und bewegten uns mit dem Gepäck sehr mühselig zum anderen Anleger, um von dort aus mit einem Börteboot (die normale Dünenfähre war belegt) auf die Düne überzusetzen.

Dort angekommen machten wir uns auf den Weg zum Campingplatz, auf dem wir dann, durch die Erfahrungen des letzten Abends routiniert, unsere Zelte aufbauten. Danach hatten wir einige Zeit frei, die wir mit



Helgolandseminar, Teil 2

Baden und am Strand sitzen füllten. Die Nordsee war zwar ein sehr gutes Stück kälter als an der Küste, aber die Gelegenheit, hier schwimmen zu gehen, wollte sich niemand entgehen lassen. Interessant waren auch die Kegelrobbenbegegnungen, ein Tier traute sich bis auf zehn Meter an uns heran, was aber nicht auf Gegenseitigkeit beruhte, weshalb wir das Wasser dann wieder verließen.

Nach dem Abendessen (Wraps, sehr lecker) gab es dann eine Abschlussrunde am Strand, bei der jeder kurz von seinen Eindrücken, Erfahrungen und Erlebnissen aus dem BFD berichten durfte.

Am nächsten Morgen setzten wir mit der Dünenfähre zur Hauptinsel über und machten uns auf den Weg zum Lummenfelsen, um dort Vögel zu beobachten und einen Vortrag zum besagten Felsen zu bekommen.



Nach diesem und einer kurzen Eispause gab es dann noch einen weiteren Vortrag in der Beringungsstation auf Helgoland.

Das Abendessen an diesem Tag bestand aus Pizza, die wir am Hafen sitzend zu uns nahmen, bevor wir zurück zur Düne fahren.

Da der gesamte Tag über sehr heiß und sonnig und ohne starken Wind war, hatten wir nun die Hoffnung auf ein Meeresleuchten, die zum Glück nicht enttäuscht wurde. Während wir noch nachts am Strand standen, tauchte plötzlich Nina vor uns auf (im wahrsten Sinne des Wortes) und sagte uns, dass es ein spektakuläres Meeresleuchten wäre. Nachdem wir dann schnell Badesachen holten



Helgolandseminar, Teil 2

und uns umgezogen hatten, begaben wir uns ins Wasser (nachts um eins eine eher frische Angelegenheit) und konnten daraufhin auch das Meeresleuchten sehen, das so spektakulär war, dass es sich nur schwer in Worte fassen lässt. Es war auf jeden Fall sehr hell leuchtend und ein absolut würdiger Abschluss für unser letztes Seminar.

Auch wenn das Seminar jetzt schon einen Monat hinter mir liegt, erinnere ich mich sehr gerne daran zurück, es war ein absolutes Highlight meines Freiwilligendienstes hier. Aber auch der Blick in die Zukunft ist schön, wenn ihr diesen Text lest, ist unser erstes Küken wahrscheinlich schon auf der Station angekommen und auch das zweite wird dann nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie die Einarbeitungszeit und mein letzter Monat dann so waren könnt ihr in der nächsten Ausgabe lesen.

Bis dahin

Tim





Spieleabend mit Pellworm

Mit eins der coolsten Dinge bei einem Freiwilligendienst hier an der Küste, ist die Vernetzung mit anderen Freiwilligenteams.

Anfang des Monats hatte unsere WG Besuch von dem Team von Pellworm.

Sie sind Abends mit der Fähre von ihrer Inseln zu uns nach Nordstrand gekommen.

Wir haben gemeinsam gegessen und anschließend ein paar Spiele gespielt. Erst am nächsten Morgen sind die Pellwormer dann wieder mit der Fähre zu sich auf die Station gefahren.

Tim

Zu Besuch beim Turm

Der Halligflieder blüht mal wieder und lässt große Wiesen in einem knalligen Lila erstrahlen. Am besten kann man diesen Ausblick von einem hohen Standpunkt aus sehen. Und welcher Ort wäre besser dafür geeignet als der, von Halligflieder umringte, Leuchtturm Westerheversand? Es war kein großer Aufwand mit dem Fahrrad nach Husum und von dort aus mit dem 9-Euro-Ticket bis nach Tating zu fahren. Versteht das nicht falsch, der Weg nach Husum war schon kein Zuckerschlecken und auch von Tating aus ging es noch 12 km bis zu unserem Ziel, das man allerdings schon hoffnungsvoll vom Bahnhof aus, in der Ferne über die Häuserdächer erkennen konnte. Wie immer hieß der Wind Josi und mich mit so mancher frechen Böe ins Gesicht willkommen und ließ uns die Natur um uns herum besser wahrnehmen. Als wir nun beinahe trocken am wunderschönen Turm und seinen beiden Häuschen ankamen, wurden wir von Bjarne und Ben mit offenen Armen empfangen. Wir bekamen eine Haustour und sahen, dass das Team noch stark mit dem Umzug und der Neueinrichtung ihrer Wohnung rangeln muss. Doch das beste Erlebnis war ganz offensichtlich die Besichtigung des Turms. Von Nordstrand aus kann man in südwestlicher Richtung den beliebten rot-weiß gestreiften Leuchtturm am Horizont erkennen, doch abends zeigt er sich mit seiner Kennung von 8s 2s 2s und jeweils einer Sekunde Dunkelheit dazwischen, in voller Pracht.



Zu Besuch beim Turm

Es war ein überwältigendes Gefühl, oben auf der Aussichtsplattform zu stehen und den Blick zurück auf unsere Insel zu werfen, von der aus ich



Ben, Josi und Nick (v.l.n.r)

schon sehr häufig genau über dieses massive Bauwerk, auf dem ich stand, gesprochen habe. (Bild) Zusätzlich waren Teile der Salzwiese um uns herum, aufgrund von erhöhten Wasserständen, leicht überflutet (leider kein Landunter). Wir bekamen noch die lustigsten Geschichten von Ben erzählt, die er und sein

Team in vergangenem Jahr mit-erlebt hatten.

Nach diesem tollen Erlebnis und vielen neuen Eindrücken, machten wir uns aber gegen Nachmittag auf den Weg und fuhren weiter nach St. Peter-Ording, wo wir spontan die Freiwilligen dort besuchten. Auch eine Wattwanderung ließen wir uns natürlich nicht entgehen und liefen bei einer öffentlichen Führung mit Anusheh und Anton mit. Die beiden erklärten den Gästen die Small-Five aus nächster Nähe und vieles mehr. Leider mussten wir schon etwas früher gehen, um den letzten Zug zurück nach Husum nicht zu verpassen. Dennoch war es eine großartige Führung, ein tolles Erlebnis und ein ganz besonders toller Tag.



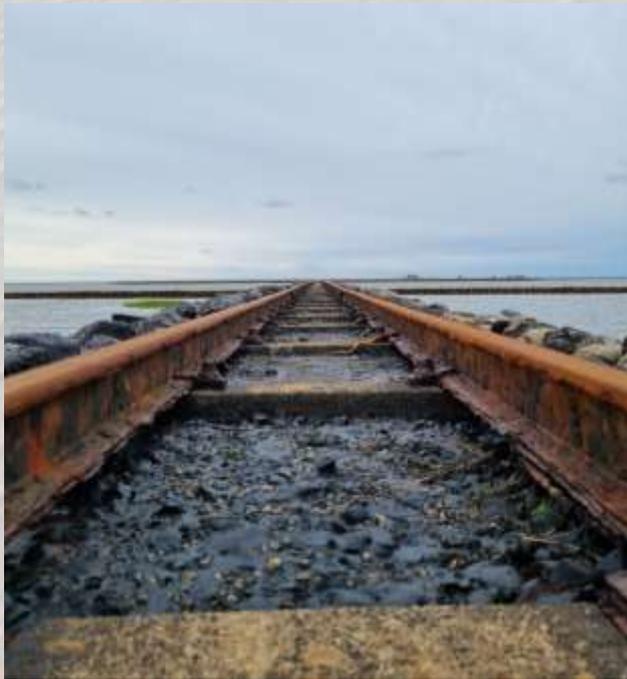
Nick

Vogelzählung auf Nordstrandischmoor

Der Strand- oder Halligflieder hat seinen Namen nicht von ungefähr. Er blüht ganz besonders intensiv auf den breiten, etwas ruhigeren Halligen. Ebenso eine Hallig ist Nordstrandischmoor. Sie ist die jüngste Hallig in Nordfriesland und nur über den Lorendamm (nur von Einwohnern) oder über die Adlerschiffe, die nur sehr selten dort anlegen, zu erreichen. Doch genau zu dieser Hallig müssen die Freiwilligen des



Halligflieder (steht unter Naturschutz)



Lorendamm nach NSM

Beltringharderkoogs alle zwei Wochen für ihre Vogelzählung. Für sie führt der einzige Weg über den Lorendamm. Doch ohne Lohre. Sie müssen also jedes Mal die fünf Kilometer bis zur Hallig, zusammen mit schwerem Spektiv und Stativ und wieder zurück laufen. In diesem Monat durfte ich aushelfen und für mich war es etwas ganz Besonderes über die Gleise und den dünnen Damm zu laufen.

Vogelzählung auf Nordstrandischmoor

Auf NSM (Nordstrandischmoor) angekommen, teilten wir uns auf, um so schnell wie möglich, mit allen Zählgebiete fertig zu werden, ehe die Flut wieder verschwinden würde. An diesem Tag waren die Möwenkolonien nicht so zahlreich wie an den anderen Tagen, teilte mir Josi mit und so waren wir auch "schon" nach 4 Stunden fertig und konnten uns über den, als einziges aus dem Wasser schauenden, Lohrendamm wieder auf den Rückweg machen.



Küstenseeschwalbe

Kurz bevor wir losgegangen sind, konnte ich allerdings noch schnell ein schönes Foto dieser Küstenseeschwalbe schießen.

Nick